

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Die Weizenausfuhr der USA und Kanadas

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1949) : Die Weizenausfuhr der USA und Kanadas, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 29, Iss. 2, pp. 62-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/130888>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

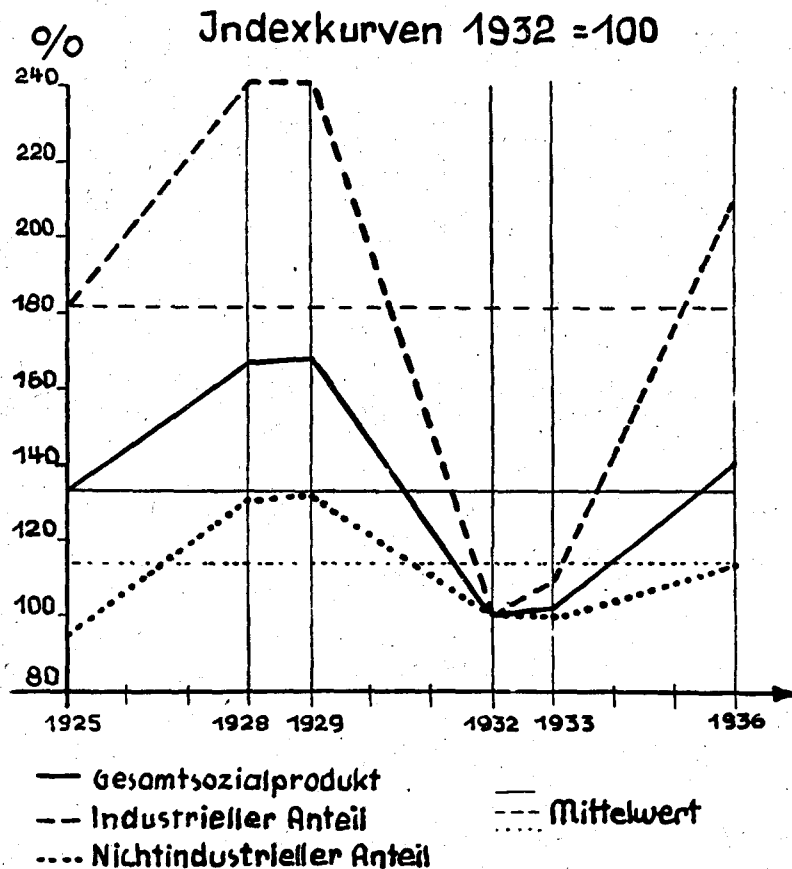
Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



werte gleich 100 zu setzen. Bei dieser Methode erfordert jedoch eine kontinuierliche Weiterführung der Indexreihen für jeden neu hinzukommenden Zeitabschnitt eine Neuberechnung des absoluten Mittelwertes und eine entsprechende Umrechnung aller Indexzahlen. Auf der anderen Seite geht bei dieser mathematisch einwandfreien Methode etwas anderes, für die wirtschaftliche Beurteilung sehr Wesentliches verloren, nämlich, daß von den Verhältnissen eines bestimmten Jahres ausgegangen wird, dessen wirtschaftliche Situation bekannt ist. Um beide Forderungen nach Möglichkeit zu vereinen, ist es zweckmäßig, bei der Wahl des Basisjahres kein extremes Jahr zu nehmen, sondern ein Jahr, das für den wirtschaftlichen Durchschnitt repräsentativ ist, d. h. ein Jahr zu wählen, dessen absolute Werte in der Nähe der für den Beobachtungszeitraum errechneten Mittelwerte liegen.

Dr. Ki.

Die Preisentwicklung auf dem Weltgetreidemarkt

(Vgl. hierzu die Tabellen und Kurven auf Seite 61 und 62)

Die langerwartete absinkende Tendenz auf dem Weltgetreidemarkt setzte sich trotz des guten amerikanischen Ernteergebnisses im Jahre 1947 erst Anfang 1948 durch, was insbesondere darauf zurückzuführen ist, daß der infolge des schlechten Ernteausfalles in Europa weiterhin äußerst dringliche Bedarf der europäischen Einfuhrländer — von den besonderen Verhältnissen Großbritanniens abgesehen — ausschließlich durch amerikanische Getreidelieferungen befriedigt werden mußte und die Getreidevorräte nahezu völlig erschöpft waren.

Mitte Januar 1948 zeigten sich die ersten größeren Preiseinbrüche nach dem Kriege, und zwar bei allen Getreidearten. Man hatte die Weltgetreideernte unterschätzt und den Mangel in der Welt überschätzt. Nunmehr setzte sich der Abwärtstrend ganz allgemein durch.

Auffällig ist der überaus starke Preisfall bei kanadischem Roggen sowie bei us.-amerikanischem Hafer und Gerste, der zur Hauptsache mit der Maisrekordernte im vorigen Jahr (92,7 Mill. Tonnen gegen 54,6 Mill. Tonnen im Jahre 1947) begründet wird, die ein starkes Nachlassen der Nachfrage nach den übrigen Futtergetreidearten zur Folge hatte.

Kurzinformationen / Währung

Großbritannien

In Kreisen der Londoner City befürwortete man zunehmend eine Doppelnotierung für das Pfund Sterling. Der Kurs 4,03 \$ müßte für die Einfuhr von essential goods aufrecht erhalten werden; auf dem zweiten Markt würde der Kurs frei sein, um ein Gleichgewicht finden zu können.

(Agence Economique, 10. 6. 49)

Italien

Nach einer Erklärung des Vizepräsidenten des italienischen Senats, Aldisio, wird Italien im nächsten Jahr imstande sein, die Devisenkontrollen und das Lizenzsystem für die Einfuhren aufzuheben.

(Agence Economique, 26. 5. 49)

Jugoslawien

Der Internationale Währungsfonds hat die Parität des jugoslawischen Dinar auf 50 Dinar für 1 US-Dollar festgesetzt.

(Agence Economique, 26. 5. 49)

Spanien

Ein spezieller Wechselkurs für den Export wurde am 14. 5. 49 in Madrid öffentlich bekanntgegeben. Dieser Wechselkurs wird anderen europäischen Ländern erlauben, zu billigeren Preisen spanische Früchte und Pyrit zu importieren.

(Neue Zürcher Zeitung, 16. 5. 49)

Naher und Mittlerer Osten

Libanon

Das neue Währungsgesetz legt u. a. die Goldparität des libanesischen Pfundes auf 405,512 Milligramm Feingold fest.

(Agence Economique, 3. 6. 49)

Afrika

Südafrikanische Union

Auf der 20 Kilometer südöstlich von Odendaalsrust gelegenen Erfdeel-Farm ist eine reiche Goldader entdeckt worden. Nach Bekanntgabe des Fundes stiegen die Goldwerte an der Johannesburg Effektenbörse von 15 Schilling 3 Pence auf über 25 Schilling.

(Neue Zürcher Zeitung, 5. 6. 49)

Ost- und Südostasien

China

Die chinesische Nationalregierung soll die Ausgabe eines neuen Geldes beabsichtigen, das durch die auf Formosa zurückgehaltenen Metall- und Devisenreserven gedeckt wäre.

(Agence Economique, 26. 5. 49)

Die kommunistischen Behörden haben für den internationalen Handel den Kurs der „Freien Volkswährung“, den Yen Min Pia, auf 800 Yen für einen US-Dollar festgesetzt.

(Neue Zürcher Zeitung, 15. 6. 49)

Japan

Offiziell sind am 14. Mai die Börsen in Tokio, Osaka und Nagoya wieder eröffnet worden.

(Agence Economique, 17. 5. 49)

Kurzinformationen / Währung

Siam

Siam hat sich am 10. Mai als 48. Mitglied der Weltbank angeschlossen. Sein Beitrag beträgt 12,5 Mill. \$.
(Neue Zürcher Zeitung, 11. 5. 49)

Nordamerika

Vereinigte Staaten

Der amerikanische Finanzminister J. Snyder wird Anfang Juli zur Erörterung des Problems der Währungsabwertungen nach Europa reisen. Vom 13. September an soll in Washington eine Internationale Wahrungskonferenz abgehalten werden; möglicherweise werden Snyder und seine Mitarbeiter jetzt in ihren Unterhaltungen mit den europäischen Finanzfachleuten die Grundzüge gewisser Maßnahmen entwerfen, die von den Ländern des Bretton-Woods-Abkommens auf jener Konferenz zu beschließen wären.
(Agence Economique, 8. 6. 49)

Mexiko

Die Schwäche des Peso untergräbt die mexikanische Stellung in zahlreichen heiklen Fragen, die gegenwärtig zwischen Mexiko und Washington diskutiert werden. Nach einstimmiger Meinung der Bankiers wird es unmöglich sein, den Peso ohne die Hilfe Washingtons in Form eines Dollarkredites zu stabilisieren.
(Agence Economique, 4. 6. 49)

INDUSTRIENACHRICHTEN

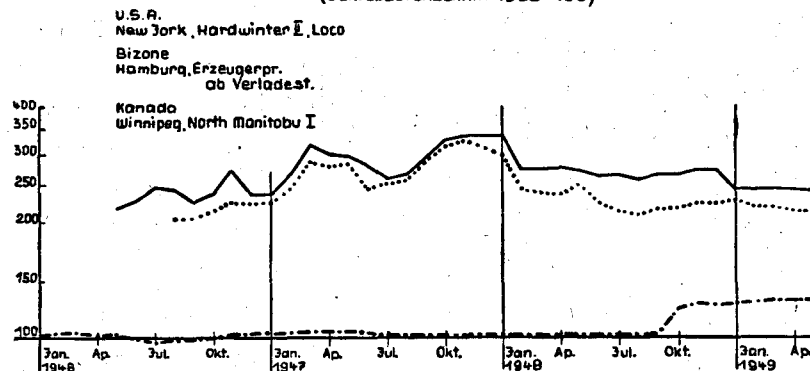
Hüttenindustrie

Die National Distillers Products Corp. USA errichtet ein neues Werk (10 Mill. \$) in Ashtabula (Ohio) für die Herstellung von jährlich 18 000 t metallischem Natrium und 27 000 t Chlor. Mitte 1950 soll mit der Produktion begonnen werden.
(Journal of Commerce, 25. 4. 49)

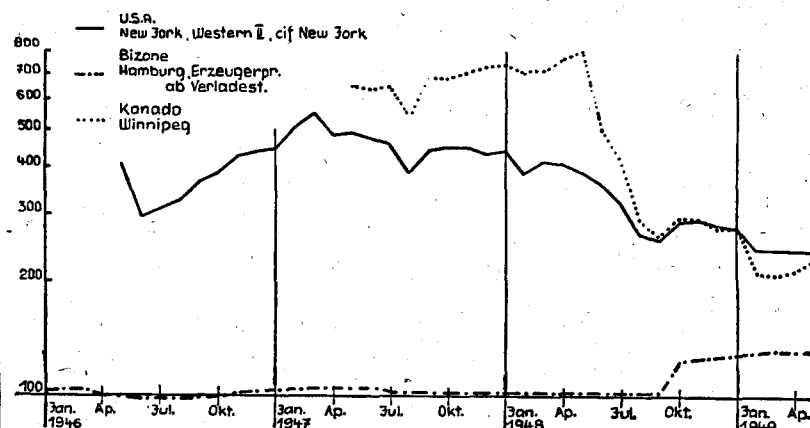
In den USA hat die US Atomic Energy Commission mit der US Vanadium Corp. einen Vertrag geschlossen, wonach die letztere ihre Aufbereitungsanlage für Uranium und Vanadium in Uranvan (Colorado) wieder in Betrieb nimmt. Es sollen neue Fabrikationsanlagen für die Gewinnung von Uran installiert werden. Die Kommission hat sich bereit erklärt, die Gewinnung des Werkes bis zum 30. 6. 1949 zu einem garantierten Preis abzunehmen. Das Werk in Uranvan soll Ende 1949 in Betrieb sein.
(Journal of Commerce, 25. 4. 49)

Die American Cladmetals Co. USA hat im April 1949 in ihrem neuen Werk in Carnegie (Pa.) die Produktion von Bi-Metallen aufgenommen. Die Anfangsproduktion liegt zwischen 50—100 t monatlich und soll auf 300—500 t gesteigert werden.
(Journal of Commerce, 15. 4. 49)

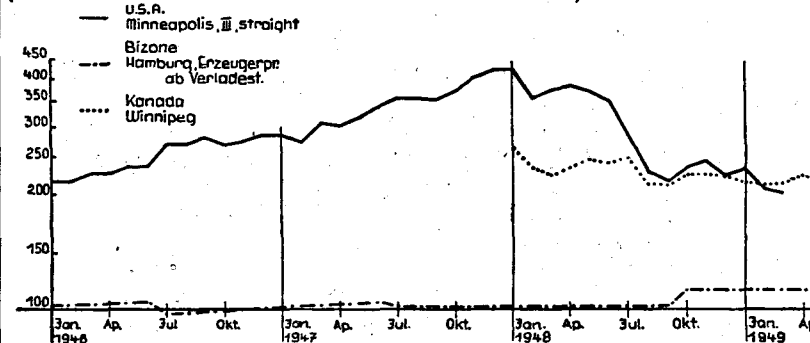
Prozentuale Entwicklung der Großhandelspreise für Weizen
(Jahresdurchschnitt 1938 = 100)



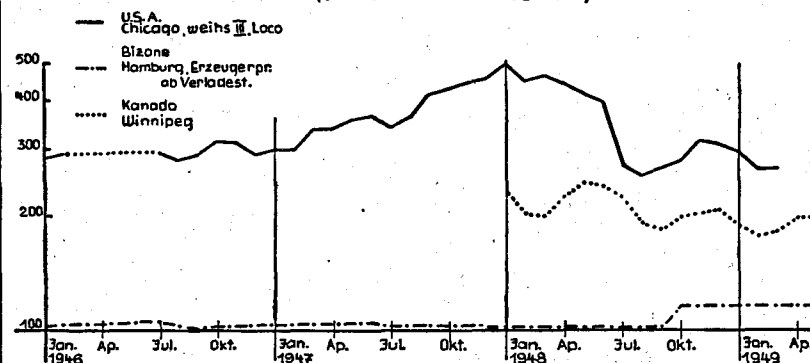
Prozentuale Entwicklung der Großhandelspreise für Roggen
(Jahresdurchschnitt 1938 = 100)



Prozentuale Entwicklung der Großhandelspreise für Gerste
(Jahresdurchschnitt 1938 = 100)



Prozentuale Entwicklung der Großhandelspreise für Hafer
(Jahresdurchschnitt 1938 = 100)



Nordamerikanische und chilenische Stahlkreise haben ein Abkommen geschlossen, das den Aufbau einer chilenischen Stahlindustrie sichert. Die Bethlehem Chile Iron Mines, eine Tochtergesellschaft der Bethlehem Steel Corporation und die Compania de Acero del Pacifico (Pacific Steel Company) haben einen Vertrag unterzeichnet, nach dem die BCIM für 20 Jahre die Compania de Acero del Pacifico zum Kostenpreis mit Eisenerzen versorgt. Das Abkommen verlangt die Ausbeutung der El Romeral Eisenerzlagerstätten der BCIM im Distrikt von La Serena. Der Abbau soll in drei Jahren beginnen. Das Projekt wird etwa 9 Mill. \$ kosten. 6,5 Mill. \$ werden von der BCIM bereitgestellt. Die Acero Pacifico stellt 2,5 Mill. \$ bereit. (South American Journal, 2. 4. 49)

Erdöl-Industrie

Die Anglo-Iranian Oil Company hat mit der syrischen Regierung zwei Verträge abgeschlossen über die Durchführung der Middle East Pipe Line durch syrisches Gebiet und den Bau einer Ö Raffinerie an der Küste bei Tartus, deren Kapazität höher sein soll als die der Raffinerie von Abadan. (Times, 9. 6. 49)

Die Shell Company of Australia beabsichtigt, bei Geelong (Victoria) in Corio Bay eine Raffinerie (1,5 Mill. £A) zu bauen. Die Bauzeit beträgt etwa 2 Jahre. Das Projekt ist ein Teil des Planes der Shell Company, in jedem australischen Staat eine Raffinerie zu errichten. Die Gesamtkosten betragen etwa 12 Mill. £A. (Times Review of Industry, Mai 1949)

Die Dominikanische Republik errichtet eine Ö Raffinerie mit einem Tagesdurchsatz von 25 000 Faß Rohöl. Die Kosten betragen 15 Mill. \$. Der Bau wird von der International Consultants S. A. aufgeführt. Die Finanzierung erfolgt zur Hälfte durch ausländische Geldgeber, die ihren Wohnsitz in der Dominikanischen Republik haben. (Journal of Commerce, 2. 5. 49)

Chemische Industrie

In Frankreich beschloß die French Industrial Company for Antibody Manufacture eine Kapitalerhöhung von 150 Mill. frs. auf 265 Mill. frs. zur Förderung der Herstellung von Streptomycin. Etwa 40 Mill. frs. werden aus einer neuen Aktienemission eingebracht. Etwa 75 Mill. frs. werden aus einem Abkommen mit der Heyden Chemical Co., USA, und der französischen Firma „Francaise des Glycerines“ zur Verfügung gestellt. (Journal of Commerce, 15. 4. 49)

Die Weizenausfuhr der USA und Kanadas

Die Weizenausfuhr der Vereinigten Staaten ist seit dem 1. Weltkrieg großen Schwankungen unterworfen gewesen. Sie spielte in den ersten 20er Jahren eine ähnlich überragende Rolle für die Versorgung der Importländer wie heute. Trotzdem hat sie niemals vorher das Ausmaß erreicht, das sie seit 1945 in steigendem Umfang einnimmt. In den Kriegsjahren war natürlich der eigene Bedarf außerordentlich groß, so daß für die Ausfuhr nur geringe Mengen zur Verfügung standen.

Kanadas Ausfuhr von Weizen und Weizenmehl hat von 1920 — 1945 den Export der Vereinigten Staaten weit übertroffen. Erst in den letzten Jahren, und zwar durch die Versorgung der europäischen Länder, blieb die kanadische Ausfuhr zurück, wurde aber in diesen Jahren durch den Bedarf Großbritanniens hinsichtlich Menge und Preis entscheidend bestimmt, so daß eine Veränderung der englischen Einfuhr zugunsten der Vereinigten Staaten auch für Kanada weitreichende Folge haben muß.

Ausfuhr von Weizen und Weizenmehl aus USA. und Kanada
(in 1000 t)

Jahre bzw. Jahresdurchschn.	USA.	Kanada
1909/10 — 1913/14*	2 915	2 566
1920/21 — 1929/30*	5 808	7 361
1930/31 — 1939/40*	1 547	5 491
1940/41 — 1944/45*	1 636	7 081
1945/46	10 525	9 809
1946/47	10 725	6 323
1947/48	13 053	5 681

* Jahresdurchschnitt vom 1. 7.—30. 6.

Gliederung nach Ausfuhrgebieten
(in 1000 t)

Bestimmungsgebiete	1945/46		1946/47		1947/48	
	USA.	Kanada	USA.	Kanada	USA.	Kanada
Europa	7535	7058	6902	5011	9525	4989
Nord- und Mittelamerika	860	639	874	342	744	237
Südamerika	448	156	880	186	360	79
Asien	1114	1106	2277	593	2078	280
Afrika	975	908	128	103	468	19
Ozeanien und Hawaii	49	—	28	—	22	—
Neuseeland	—	103	—	—	—	—
Von diesen Mengen erhielten u. a.:						
Großbritannien	334	4523	837	4089	117	4444
Deutschland	1557	88	2214	31	3762	15
Italien	1485	241	849	160	1317	72
Frankreich	1447	263	343	21	1288	13
Niederlande	300	502	505	177	643	105

Anfang 1949 ist in Argentinien die Produktion von Penicillin aufgenommen worden. In den ersten vier Wochen sollen 51 260 Mill. Einheiten hergestellt worden sein. Das Werk wurde von der amerikanischen Firma Squibb and Sons errichtet, die durch Vertrag mit der Regierung verpflichtet ist, den Gesamtbedarf des Landes zu decken. (South American Journal, 2. 4. 49)

Kraftfahrzeugindustrie

Ein sich über zwei Jahre erstreckendes Bauprojekt der Ford Motor Company, S. A., in Mexiko City sieht den Neu- und Ausbau der Fordwerke im Werte von 2 Mill. \$ vor. Es ist damit eine Erhöhung der Fordwagenproduktion in Mexiko um 50 % möglich. (Journal of Commerce, 20. 4. 49)

Die Nuffield (Australia) Pty., Ltd., eine Tochtergesellschaft der englischen Morris Motors Ltd.,

will in ihrem neuen Werk in Sydney Ende 1949 den Bau von Personen- und Lieferwagen und die Herstellung von Karosserien aufnehmen. (Financial Times, 10. 6. 49)

Textilindustrie

Das Werk in Mamhilad (Wales) der British Nylon Spinners hat seine Produktion auf 2,5 Mill. lbs Nylon jährlich gesteigert, d. i. die doppelte Menge des Vorjahres. Ende 1950 soll die Produktion schätzungsweise 10 Mill. lbs betragen. (Times Review of Industry, Juni 1949)

Auf dem Forestfach Trading Estate in Swansea (England) wurden drei Werke in Betrieb genommen. Ein Werk stellt Spielzeug her und beschäftigt 500 Arbeiter. Das zweite Werk produziert Frauen- und Kinderbekleidung. (250 Arbeiter). (Times Review of Industry, Mai 1949)

Energiewirtschaft

Schweden

Anfang 1949 wurde im Dampfkraftwerk Västerås eine neue Turbine mit einer Leistung von 65 000 kW eingebaut. Damit ist die Kapazität des Werkes auf insgesamt 165 000 kW erhöht worden. Ein weiteres Aggregat, dessen Einbau für 1951 erwartet wird, soll die Gesamtleistung des Werkes auf 230 000 kW erhöhen. (Electrical Times, 5. 5. 49)

Dänemark

In Frederikshavn ist mit dem Bau eines neuen Kraftwerkes für 2,5 Mill. Kr. begonnen worden. — In Thy hat man dem Plan zum Bau eines neuen Kraftwerkes zugestimmt, das Nordwestjütland versorgen soll. Die Kosten werden auf etwa 15 Mill. Kr. geschätzt. (Electrical Times, 14. 4. 49)

England

Der Gesamtplan für die Wasserkraftwerke von Pitlochry und Clunie im Tunnel Garry und ein drittes Werk bei Errochty sieht eine Kapazität von 147 000 kW vor. Bei Errochty wird ein Stausee geschaffen, von dem das Errochty-Werk (75 000 kW) durch einen fünf Meilen langen Tunnel ge-

speist wird. Mit einem Staudamm von 386 ft Länge wird der Wasserstand des Loch-Tunnel um 17 ft erhöht. Aus diesem Stausee wird das Wasser durch einen zwei Meilen langen Röhrentunnel dem Kraftwerk Clunie (57 000 kW) zugeführt. Am Pitlochry-Damm, der zur Zeit noch in Bau ist, wird ein Werk mit 15 000 kW Leistung errichtet.

(Electrical Times, 19. 5. 49)

Das South Western Electricity Board will für den Ausbau des 33-kV-Netzes, der die Errichtung von etwa 48 Umschalt- und Transformatorstationen und den Bau von etwa 420 Meilen Freileitungen umfaßt, über 2 Mill. £ ausgeben. (Electrical Times, 7. 4. 49)

Südafrikanische Union

Der erste Bauabschnitt des neuen Kraftwerkes in Pretoria, der 1951 fertiggestellt sein dürfte, umfaßt vier Kessel und zwei Turboalternatoren mit einer Leistung von je 30 000 kW (11 500 V). Als Gesamtkapazität sind 180 000 kW vorgesehen. (South Africa, 30. 4. 49)

Kanada

Die Hydro-Electric Power Commission of Ontario hat die Pläne für vier neue Kraftwerke (in Boundary Falls, am Winnipeg-River, in Kettle und an den Oak

and Manitou Falls am English-River) mit einer installierten Leistung von 270 000 HP bekanntgegeben. Das Werk am Winnipeg wird eine installierte Leistung von 150 000 HP, die anderen Werke von je 40 000 HP aufweisen. (Electrical Times, 19. 5. 49)

Das Chenaux-Kraftwerk (zehn Meilen nördlich von Renfrew, 60 Meilen stromab von De Joachims) wird 1951 die Stromerzeugung aufnehmen. Die Endkapazität soll 119 000 kW betragen. Das Tunnel-Werk am Mississagi wird über eine Kapazität von 42 000 kW verfügen. (Electrical Times, 2. 6. 49)

USA

Mit der Installierung des letzten 75-MW-Generators ist das größte Wasserkraftwerk Kaliforniens, das Shasta-Kraftwerk fertiggestellt. Die Gesamtkapazität beträgt 375 MW. (Electrical Times, 2. 6. 49)

Im Rahmen des Bauprogramms der Utah Power & Light Co. soll das Dampfkraftwerk in Oven im nächsten Jahr fertiggestellt werden, dessen Leistung 44 000 kW beträgt. 1951 soll ein weiteres 60 000-kW-Aggregat im Kraftwerk Jordan in Salt Lake City in Betrieb genommen werden. (Journal of Commerce, 2. 5. 49)



DEUTSCH-SÜDAMERIKANISCHE BANK

Aktiengesellschaft

Zweigniederlassung Hamburg

BANCO GERMANICO

de la America del Sud

Akkreditierte Außenhandelsbank

HAMBURG 36 · NEUER JUNGFERNSTIEG 16 · RUF: 34 15 01